



Dorfhaus Mäuseturm

Bachelorthesis TH OWL SS 2020 | Stefan Bonnes-Valkyser
Prof. Dipl. Ing. Tillmann Wagner | WM Dipl. Ing. Janine Tüchsen

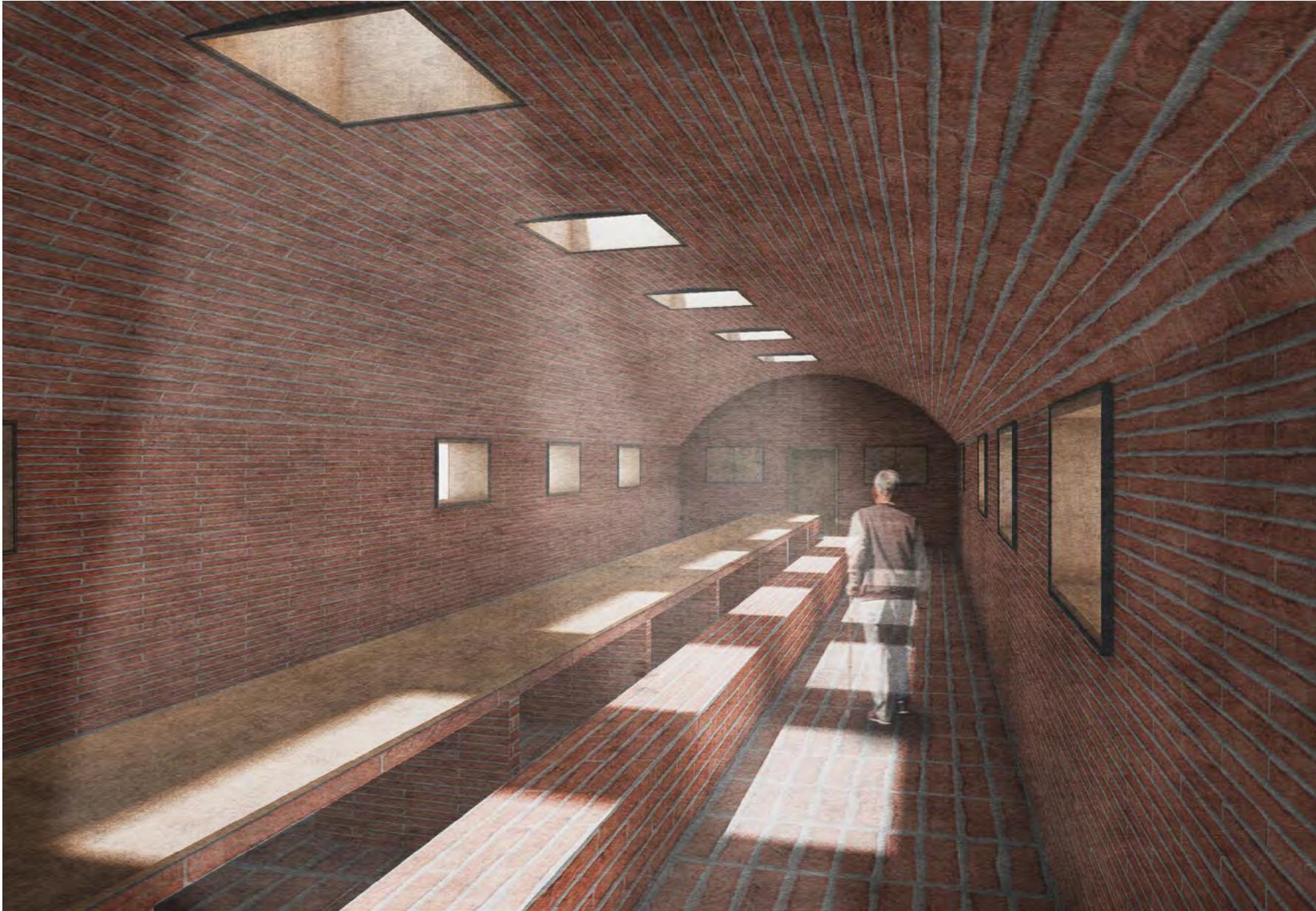
Blick vom Fluss auf das Gebäudeensemble



Blick auf die lange Tafel und den Zentralen Platz



Innenraum des Gasthauses



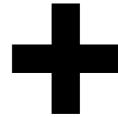
Das Gasthaus wirkt als Schutzstruktur, als Futteral der langen Tafel im Innenraum. So betonen Form und Öffnungen die Tafel.

Fahrradpavillion als Schwellenkörper



Der Fahrradpavillion dient als Entschleunigungselement und Schwelle in den Ort.

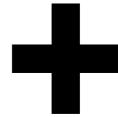
Ursprung des Entwurfes



Ursprung des Entwurfes

Kontext einer Turmruine

Revitalisierung eines Kulturdenkmales des Ortes Aengenesch



Schaffung eines dritten Ortes
an der Anlehnung der historischen
Typologie des
Gasthauses

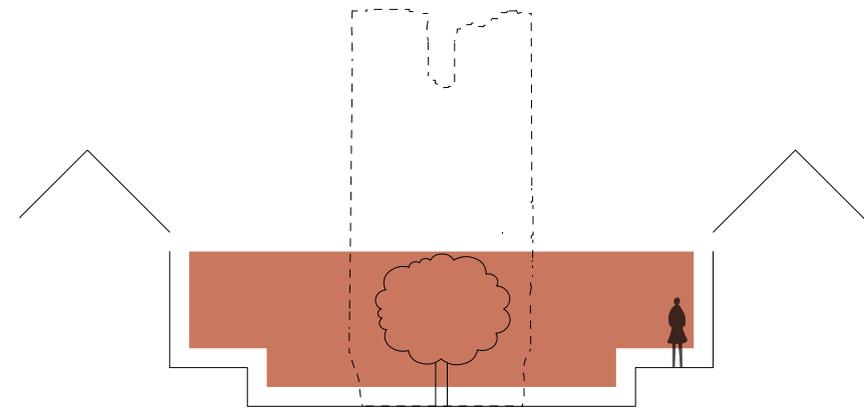
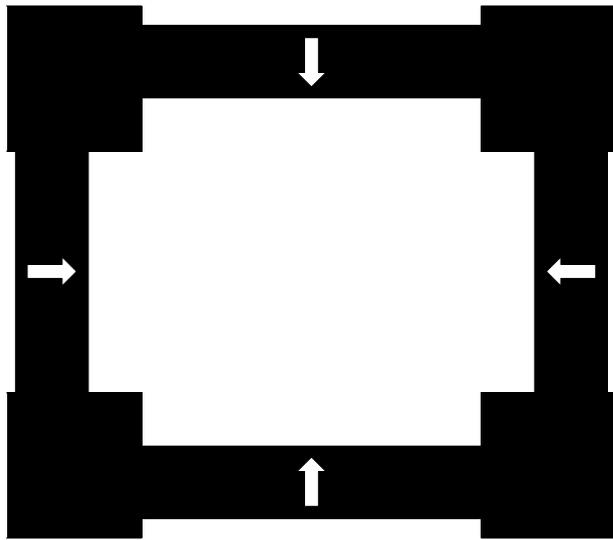
Ursprung des Entwurfes

Kontext einer Turmruine

Revitalisierung eines Kultur-
denkmales des Ortes Aenge-
nesch

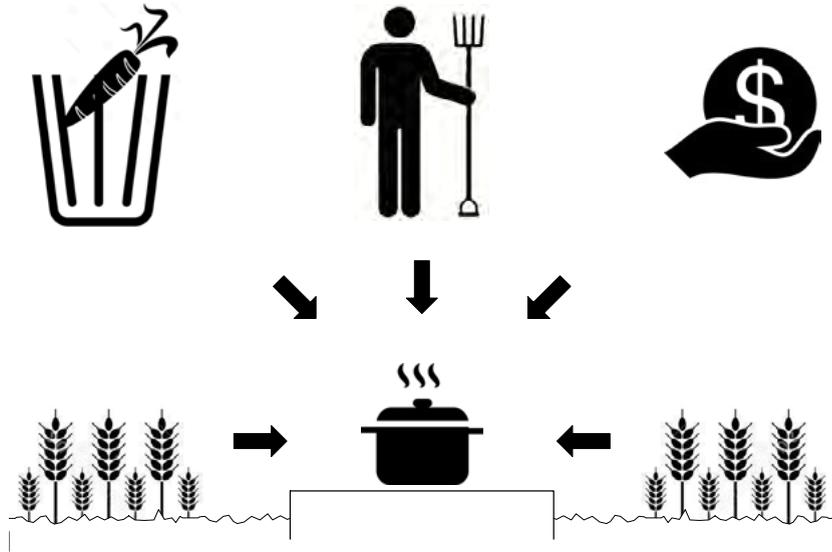
*„Dem Turm seine Burg
zurückgeben.“*

Ursprung des Entwurfes



offenes Burgensemble

Ursprung des Entwurfes



angelehnt an Atmosphäre
der Turmruine rudimentäre
Ästhetik für Gasthaus und
Schlafmöglichkeiten

+

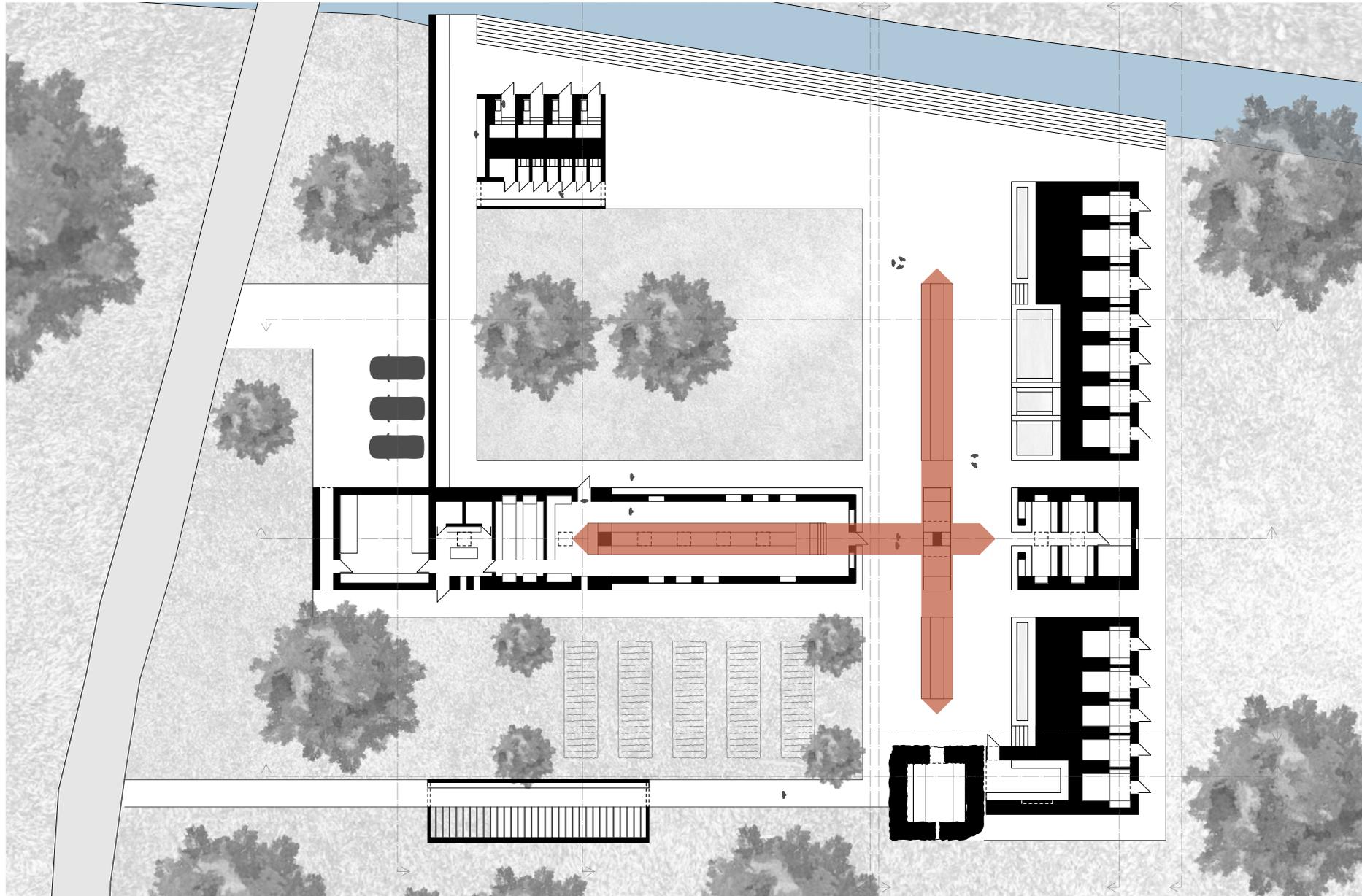
Idee der Selbstversorgung
durch Autonomie der histori-
schen Burg

Lageplan



Vom Turm aus reicht das Ensemble in Richtung des Flusses und der erschließenden Straße. Dabei wendet sich das Ensemble weich von der Nebenbebauung ab und öffnet sich zum Fluss hin.

Grundriss Übersicht



Die Grundstruktur erstreckt sich in Form der langen Tafeln in Achsrichtung zum Fluss und zur Straße hin. Die Achse zum Fluss bildet den Aufenthaltsraum im Außenraum und die andere Achse im Innenraum.

Fahrradpavillion

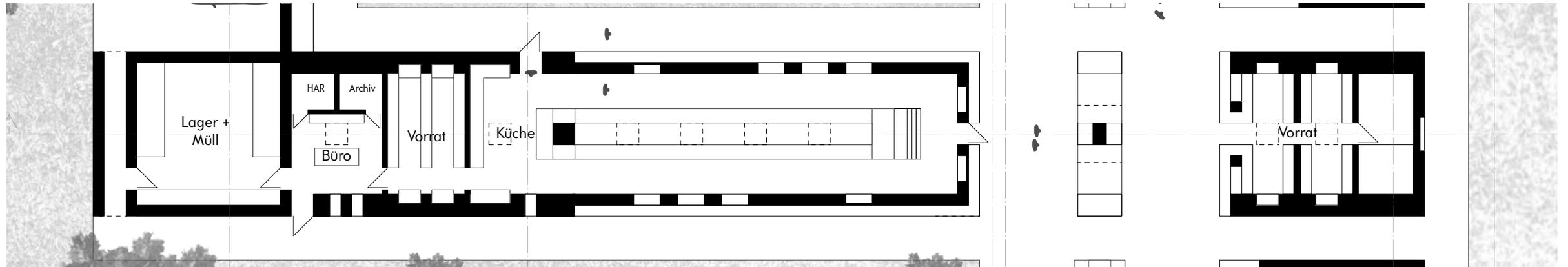


Vom Schwellenkörper aus führt der Weg direkt auf den Turm zu und zwingt damit beim betreten des Ortes zu einer inszenierten Begegnung mit der Ruine. von dort aus öffnet sich dann der Platz mit Sommerküche und langer Tafel.

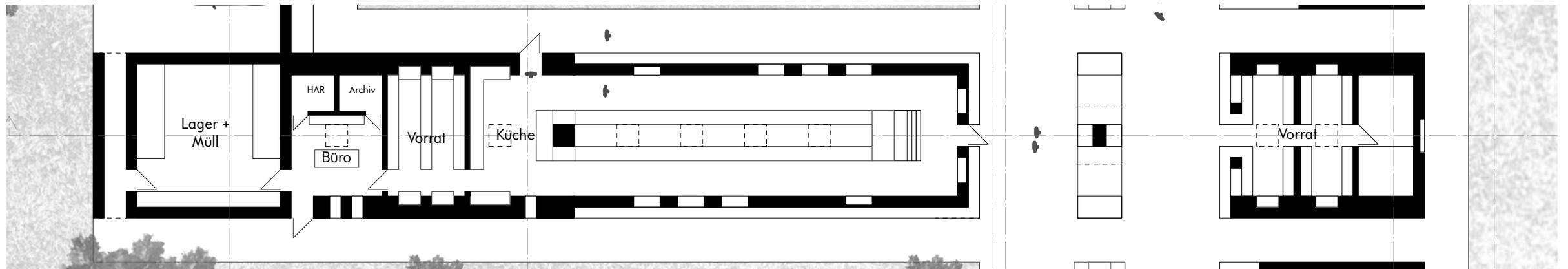


Gasthaus

*Die Elemente der Fassade liegen additiv auf dem Körper, Sitzbankelement im Sockel, Regenrinne im Traufbereich und die Fenster schieben führen zu einer plastischen Fassade.
Fensterformate und Steinformate deuten öffentliche und verwaltungsorientierte Bereiche.*



Gasthaus



Gasthaus

Wandaufbau

tragende Ziegelsteinwand 24 cm
Holzfaserdämmung 10 cm
Luftschicht 4,5 cm
Ziegelvorsatzschale 11,5 cm

Bodenaufbau

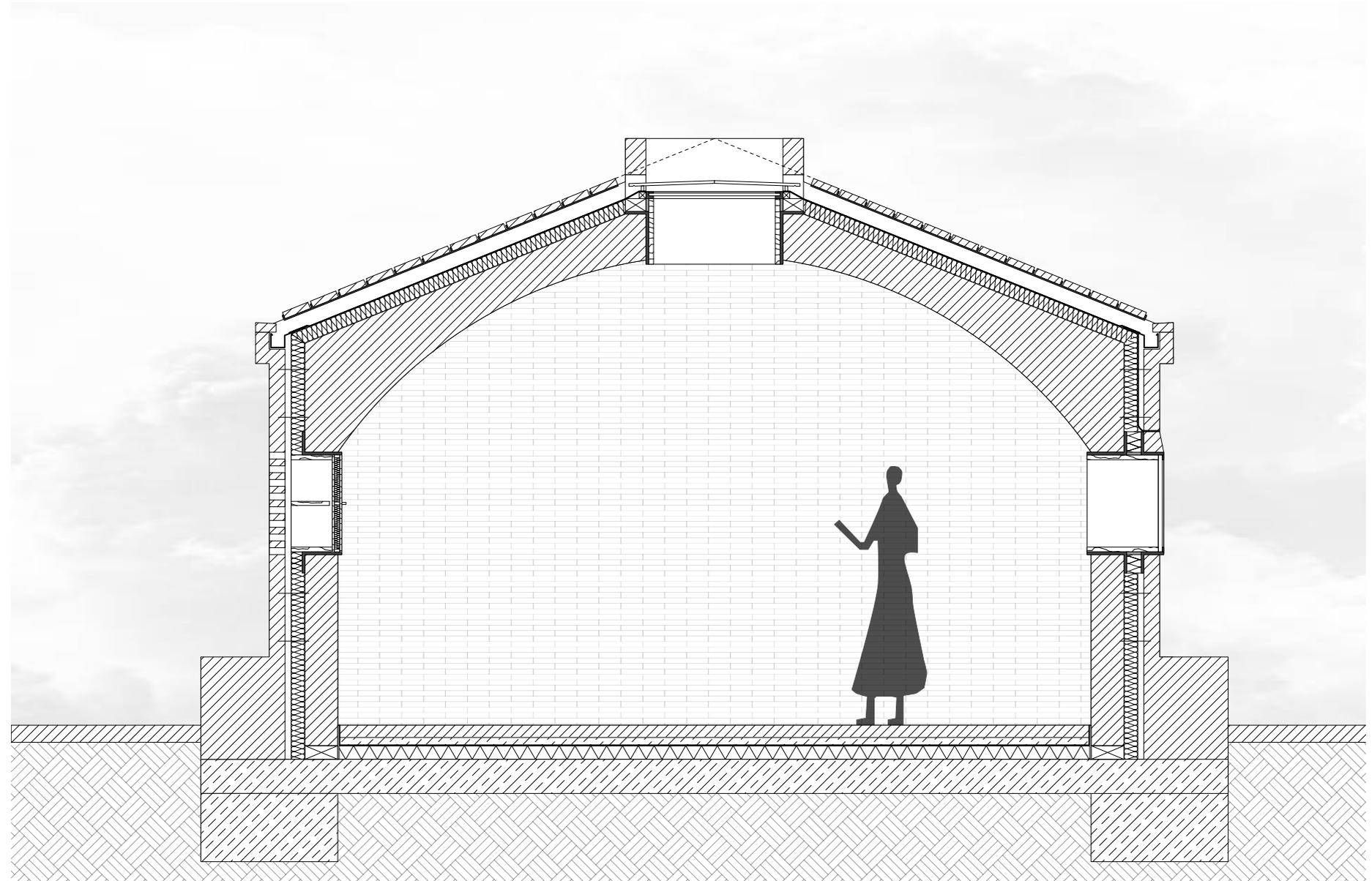
Kapillarbrechende Schicht
Stahlbetonbodenplatte 20 cm
Holzfaserdämmung 8 cm
Trennlage
Zementestrich 6 cm
Ziegelstreifen im Mörtelbett 6 cm

Dachaufbau

gemauerte Ziegelgewölbedecke
Holzfaserdämmung 10 cm
Wasserführende Schicht
Stahlunterkonstruktion für Ziegelstein-
bedachung 12 cm
Ziegelsteine in Stahlwinkel 5 cm

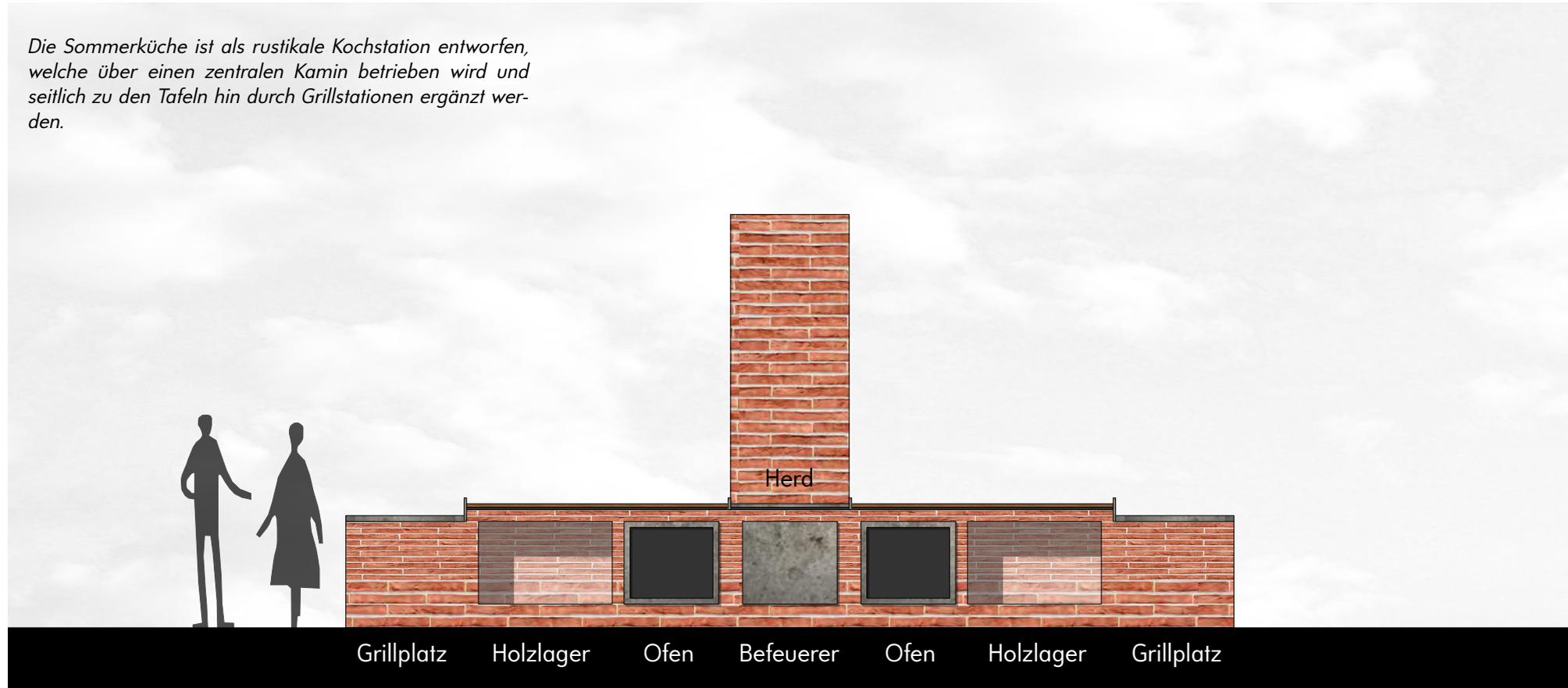
Erläuterung

Die Außenwand des Gasthauskörpers erweitert sich in einem Sockelbereich nach Außen, um eine Art "Bank vor dem Haus" zu bilden. Damit wird der Zwischenraum in den Außenwänden der umschließenden Körper bespielt. Eine ähnliche Erweiterung findet sich im Traufbereich in Form einer Aufbreitung, die die Regenrinne fasst und abstrakt nach außen abdrückt. Die geschlossene Art dieses Baukörpers wird durch die vorstehenden Fensterelemente unterstrichen.



Sommerküche

Die Sommerküche ist als rustikale Kochstation entworfen, welche über einen zentralen Kamin betrieben wird und seitlich zu den Tafeln hin durch Grillstationen ergänzt werden.

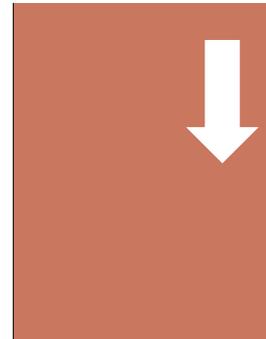
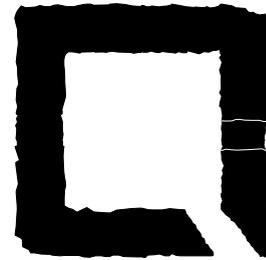


Umgang Mäuseturm

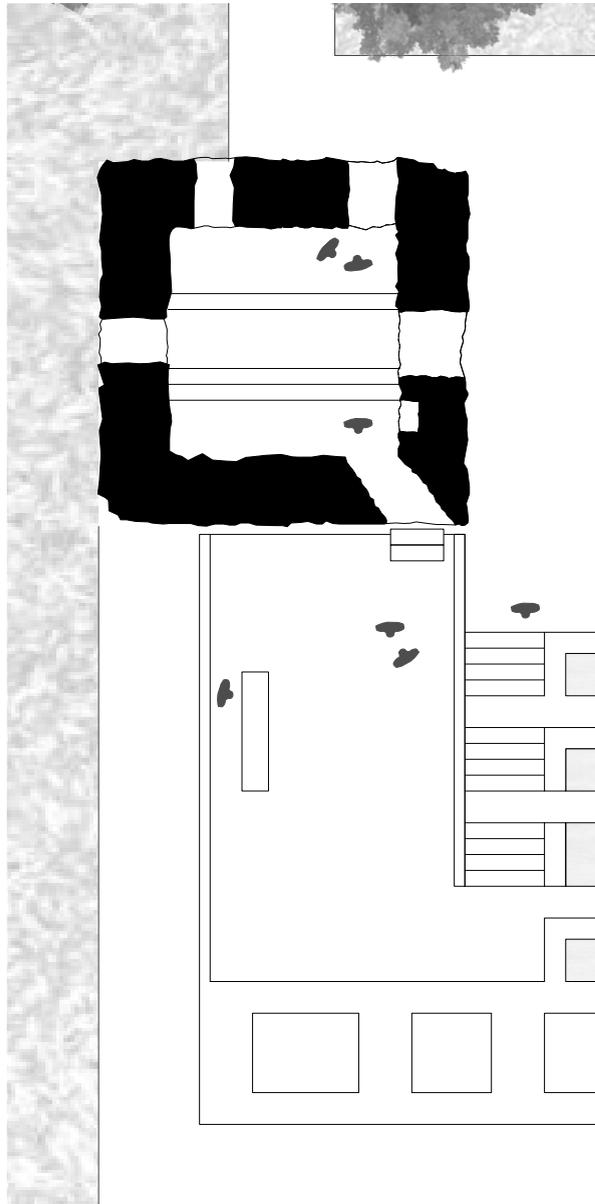
Ruine als
Skulptur

+

Aura für
Zwischen-
räume



Umgang Mäuseturm

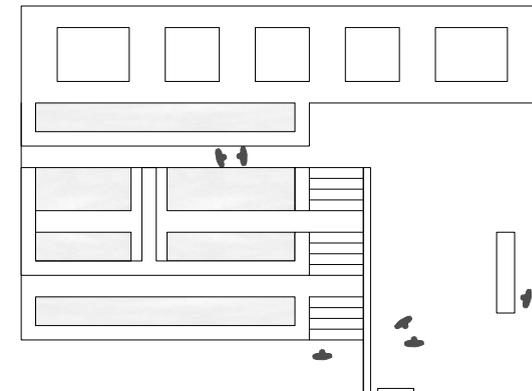
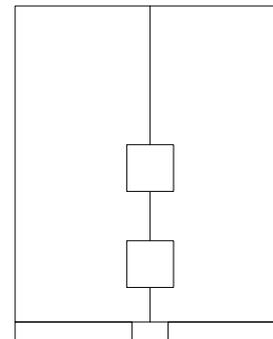
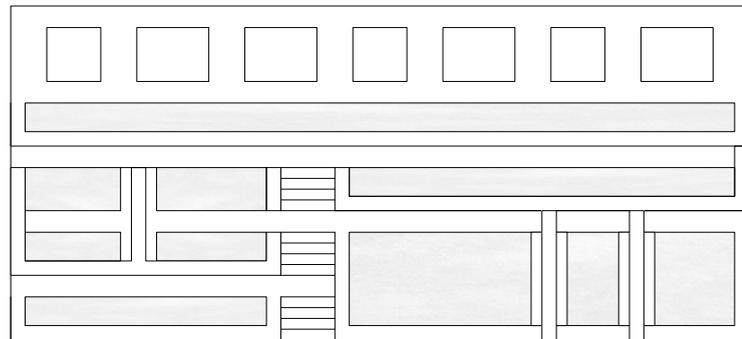
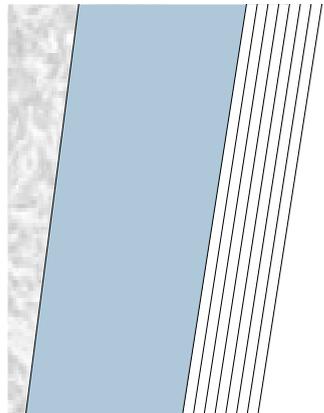
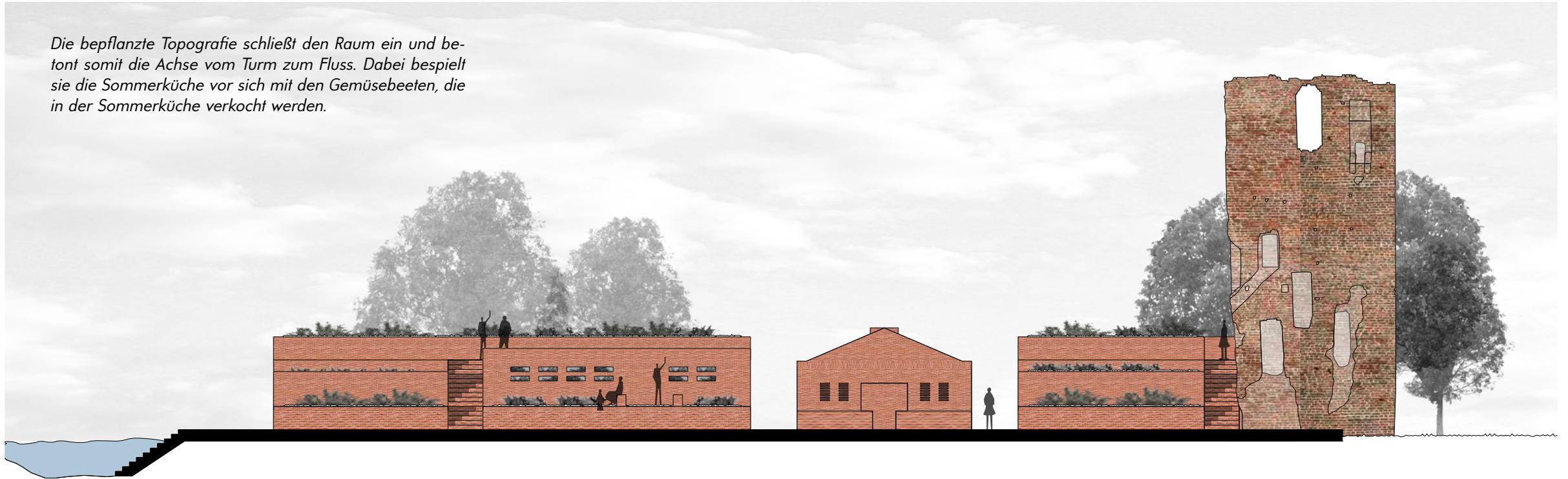


Der Turm wird als historische Skulptur genutzt und bespielt mit seiner Ausstrahlung die Außenräume, die an ihn grenzen. Der historische Eingang des Turmes wird wieder erschlossen mit einem Plateau, welches einen Aufenthaltsraum vor dem Turm eröffnet und in den Turm hinein führt, getrennt von einer Schattenfuge und überbrückt mit einer singulären Treppengeste, die einen bewussten Übergang zwischen Plateau und Turminnenraum schafft.



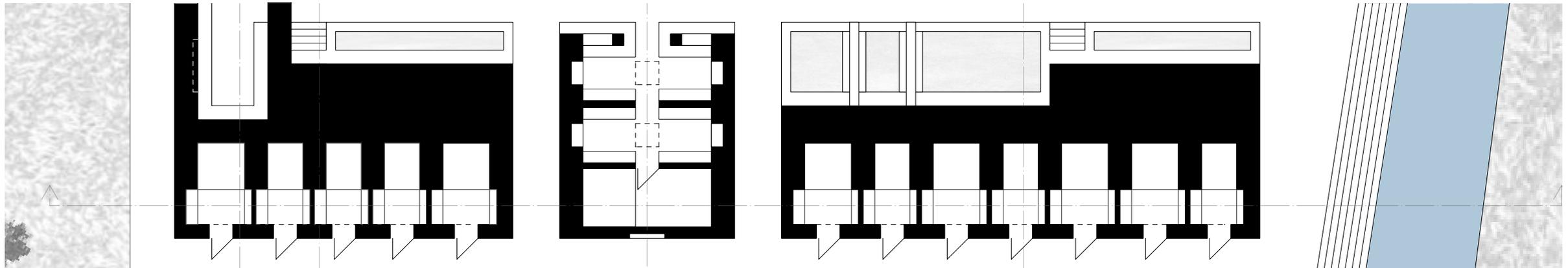
Architektonische Topografie

Die bepflanzte Topografie schließt den Raum ein und betont somit die Achse vom Turm zum Fluss. Dabei bespielt sie die Sommerküche vor sich mit den Gemüsebeeten, die in der Sommerküche verkocht werden.



Schlafräume

Die Schlafräume sind auf der beruhigten Seite der Topografie und buddeln sich mit den Betten in genau diese ein.



Schlafräume

Wandaufbau

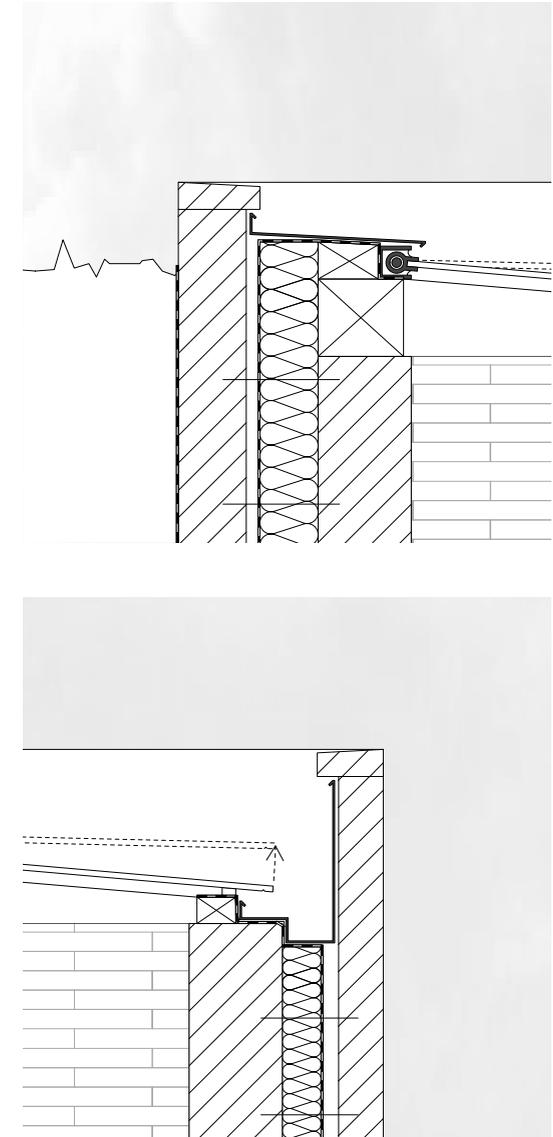
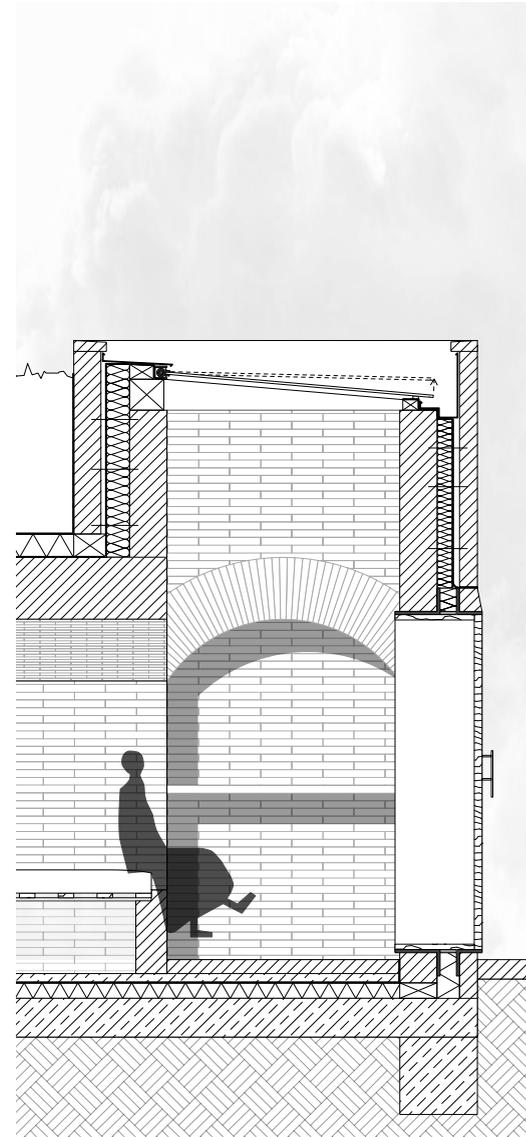
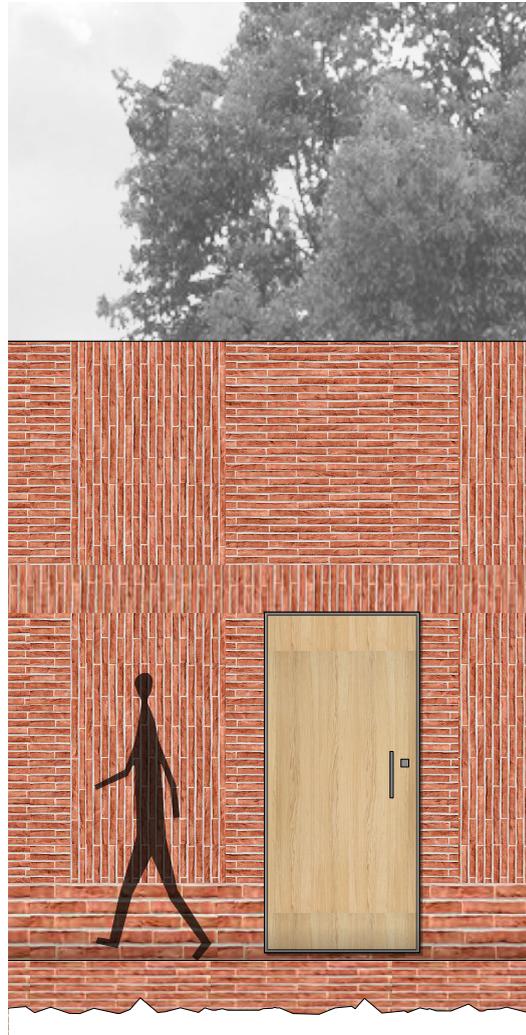
tragende Ziegelsteinwand 24 cm
Holzfaserdämmung 10 cm
Luftschicht 4,5 cm
Ziegelvorsatzschale 11,5 cm

Bodenaufbau

Kapillarbrechende Schicht
Stahlbetonbodenplatte 20 cm
Holzfaserdämmung 8 cm
Trennlage
Zementestrich 6 cm
Ziegelstreifen im Mörtelbett 6 cm

Erläuterung

Den vertikale Abschluss des Raumes bildet ein minimalistisches Oberlicht. Dieses besteht aus einer Glasplatte, die am hier linken Ende in ein Profil eingefasst ist und am anderen Ende so über einen Aufsatz übersteht, dass das darauf geführte Wasser direkt in die Entwässerung läuft. So auch an den seitlichen Abschlüssen. Der Raum wird durch diesen Lichteinfall und zwei Gewölbeeingriffe in die Backsteinmasse geformt.



weitere Infos sowie Modellfotos auf der Seite des Lehrstuhls „Gebäude
Entwerfen“ von Prof. Tillmann Wagner